

IX

schließe die Arbeit doch dem Volke die Schönheit der Heimat. Und diese Arbeit verdiene alle Achtung und Beachtung. Er würdigte weiter die verdienstvolle Mitarbeit am Schrifttum des Vereins, das sich ebenfalls größter Achtung in allen Kreisen nicht nur der engeren Heimat, sondern weit darüber hinaus erfreue und diese Achtung auch mit Recht verdiene.

Herr Landrat Dr. Sander überbrachte die Grüße der bad. Regierung und des Bezirksamts und wünschte dem Verein weitere segensreiche Arbeit. Er betonte besonders, daß sich der Verein mit seinem Jubiläumswerk ein bleibendes Denkmal gesetzt habe und schloß mit den besten Wünschen auf eine gedeihliche Weiterarbeit.

Nach einem Musikstück, vorgetragen durch die Damen Spraul und Wendt und die Herren Dietrich und Wittfschiebe, sprach Herr Oberregierungsrat Michael Walter, Karlsruhe, ein langerprobter, schaffensfreudiger Forscher, als Festredner über „Heimatkunde und Heimatforschung“. Seine Ausführungen schöpfte er aus der reichen Erfahrung und Praxis einer langen, der Heimatforschung gewidmeten Arbeitstätigkeit; er zeigte, wie gerade im heutigen Staat die Arbeit der Heimatvereine ein lohnendes Arbeitsfeld und fördernde Unterstüzung finden. Es würde zu weit führen, all das Gesagte, das wertvoll nicht nur für jedes Mitglied des Vereins, sondern für jeden Freund der Heimat und der Heimatkunde ist, hier anzuführen. Für jeden, der Sinn für die Heimat und die Geschichte hat, waren seine Worte lehrreich und auch Ansporn. Ansporn besonders für die vielen stillen Mitarbeiter, die durch diese Ausführungen nun erst recht mit Eifer und neuer Freude an die Arbeit herangehen werden. Er schloß mit einem „Sieg-Heil“ auf den Verein und unsern Führer Adolf Hitler, welcher der Heimat- und Familienforschung neuen Antrieb gegeben habe.

Das Mittagessen wurde im Hotel „Sonne“ eingenommen. Während desselben gedachte Herr Direktor Dr. Steuerer auch der Damen des Vereins. Den Teilnehmern am Mittagessen wurde von der Stadt Offenburg ein „Kurzer Wegweiser durch die Städtischen Sammlungen Offenburg“ überreicht und durch die Ortsgruppe ein Aschenbecher. Die Winzergenossenschaft Zell-Weierbach stiftete für jeden ein Fläschchen Rotwein. Herr Direktor Stemmler dankte namens der Bedachten.

Am Nachmittag wurden von den Mitgliedern des Historischen Vereins die Offenburger Sehenswürdigkeiten besichtigt. Zunächst wurde dem Städt. Museum ein Besuch abgestattet; hier übernahm Herr Prof. Dr. Baher die Führung; in der naturwissenschaftlichen Abteilung hatte Herr Prof. Barleon die Freundlichkeit, die Erklärung zu übernehmen.

Auf dem Weg zur Heilig-Kreuz-Kirche galt ein kurzer Besuch dem Lesezimmer des Historischen Vereins im Gartenhäuschen des ehem. v. Franckensteinschen Anwesens. Unter Führung von Herrn Geistl. Rat Lipp wurden dann die Kunstdenkmäler der Kirche besichtigt, Grabdenkmale, Kreuzifixe, Ölberg und dann die Kirche selbst, und anschließend wurden in der Sakristei die alten und wertvollen kirchlichen Geräte, Kelche, Monstranzen, Kirchenbücher usw. vorgezeigt. Mit großem Interesse verfolgten die Teilnehmer des Rundgangs die Erläuterungen zu den einzelnen Sehenswürdigkeiten.

Der Historische Verein schloß seine Jubiläumsfeier mit einem Heimatabend im Dreikönigsaal ab. Herr Prof. Dr. Müller, Obmann der Ortsgruppe Offenburg, begrüßte die Anwesenden, er sagte: Die zahlreichen Gäste sollen uns ein Ansporn sein für unsere weitere Arbeit. Wir fühlen uns als Zelle eines blutvollen Körpers, in unseren Reihen arbeiten nicht nur zünftige Gelehrte, bei uns ist jeder, der mit Liebe zur Heimat im Herzen zu uns kommt, herzlich willkommen. Die Liebe zur Sache und der Wille zur Tat ist oftmals besser, als totes Wissen allein. Wir wollen aufspüren die Wurzeln unseres Volkes in der Vergangenheit, wir wollen die alten Kräfte nutzbar machen für die Gegenwart und wollen sie nützlich machen für die Zukunft. Zu dieser Arbeit, wenn sie richtig ausgeführt werden soll, sind viele Kräfte notwendig. Es ist uns deshalb jeder willkommen. Unsere Arbeit ist nicht volksfremd,